



**Markus Brauckmann**  
**Die Erste Generation**  
**Deutsche Verlags-Anstalt**  
**2025, 395 Seiten, 25,- €**  
**ISBN: 978-3-421-07037-1**

## Umweltgeschichte von unten

Was habt ihr denn damals gegen Umweltzerstörung und Klimakollaps getan? Diese Frage wurde auch dem Autor und Regisseur Markus Brauckmann von der nachfolgenden Generation gestellt. Und er hat sie zum Anlass genommen, darüber ein Buch zu schreiben. „Die Erste Generation. Wie der Kampf für die Umwelt begann“ heißt es und stellt in zwölf Kapiteln Menschen vor, die sich richtig reingehängt haben – gegen Smog im Ruhrpott oder die Daimler-Autoteststrecke in Boxberg, gegen Dünnsäure in der Nordsee oder den Bau der Startbahn West am Frankfurter Flughafen oder für eine Umweltbibliothek im Osten Berlins.

In einem Kapitel übernimmt ROBIN WOOD-Urgestein Erdmann die Hauptrolle. Er war bei einer der ersten Aktionen des Vereins gegen das Waldsterben am Kohlekraftwerk Wedel bei Hamburg dabei. „Wer auf den gigantischen Schlot des Kraftwerks Wedel klettern will, muss topfit sein. Oder jung. Oder am besten beides. Das neue ROBIN WOOD-Mitglied Erdmann Wingert ist weder das eine noch das andere. Hoch will er trotzdem.“ Wie er das geschafft hat und was ihn als Aktivisten und Journalisten angetrieben hat, wird anschaulich erzählt.

Ihn sowie viele weitere Akteur\*innen aus der Umweltbewegung der 1970er und 80er Jahre hat Buchautor Markus Brauckmann im ganzen Land besucht und 50 mehrstündige Interviews geführt. „Ihre Biografien, Beweggründe und Konflikte sind der Öko-Treibstoff, der diese Erzählung voranbringt“, schreibt er. In den detailreichen Schilderungen lässt er die Atmosphäre und Stimmung dieser Jahre wieder aufleben. Großes Kopf-Kino!



Foto: Argus/Mike Schröder  
*In einem Kapitel des Buches spielt ROBIN WOOD-Urgestein Erdmann Wingert die tragende Rolle: Ob 1983 bei der Aktion am Kraftwerk Wedel, links im Bild, oder rechts 1986 bei der Besetzung eines der höchsten Strommasten Europas, um gegen das AKW Stade zu protestieren*

Erzählspaß ist zu spüren. Dabei sind es keine Stories, sondern echte Geschichten aus dem Leben, in denen, gar nicht akademisch, große Themen verhandelt werden: Unterschiede zwischen den Umweltbewegungen in BRD und DDR, zwischen der Ersten und der Letzten Generation ebenso wie Geschlechterrollen und Sichtweisen auf Gewalt und Gewaltfreiheit sowie auf den Umgang mit Überlastung in Zeiten, als Begriffe wie Burnout und Work-Life-Balance noch nicht zum allgemeinen Sprachgebrauch gehörten. Die Kapitel wecken Interesse, den jeweiligen Held\*innen des Alltags zu folgen, ihre Vielfalt und Kreativität wahrzunehmen, ihr Lebens- und Widerstandsgefühl, ihren Frust und ihr Hochgefühl. Und es wirkt ermutigend, weil es zeigt, was aktiver Umweltschutz bewirken kann.

Entstanden ist ein sehr abwechslungsreiches, für alle Generationen spannendes und gut lesbares Buch in der Tradition der Oral History – ein Stück „Umweltgeschichte von unten“, die in der akademischen Welt noch unterbelichtet ist. Umso wichtiger ist es, sie nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Vielleicht wird ja noch einmal ein Film daraus. Reichthaltig Stoff dafür gibt es.

**Ute Bertrand, Pressesprecherin  
 ROBIN WOOD, Hamburg**



# Von Elektroautos, Schlingnattern und Trinkwasser

Bei dem Wort „Tesla“ haben aktuell wohl nur wenige als erstes den kroatischen Erfinder und Ingenieur im Kopf, der Mitte des 19. Jahrhunderts geboren wurde, sondern vielmehr die Automarke des Tech-Milliardärs Elon Musk. Wird dann noch „Grünheide“ oder „Brandenburg“ ergänzt, wird so manch eine\*r sofort wissen, worum es in Heidemarie Schroeders Buch „Eine Gigafabrik in Grünheide“ geht. Sie erzählt die Geschichte des Teslawerks, der politischen Entscheidungswege und des Widerstands in der Zivilgesellschaft.

Das Buch schaut zunächst in die Vergangenheit der Region und widmet sich anschließend unterschiedlichen Schwerpunkten wie dem Trinkwasserschutz, der Elektromobilität, der Politik auf Kommunal-, Landes-, Bundes- und EU-Ebene sowie der Beteiligung von NGOs. Besonders gelungen ist, wie die Autorin die Grundwasserproblematik erklärt und die fragwürdigen Genehmigungsverfahren beschreibt, für die sie tief in die Fachthemen einsteigt, aber immer verständlich bleibt. Durch ihre lockere Schreibweise mit humorvollen Passagen gelingt es Schroeder, die vielen einzelnen Stränge dieses komplexen Gebildes zusammenzuführen, ohne dabei das Interesse der Lesenden zu verlieren.

Stellenweise ist dieses Buch zum Haare raufen – zum Beispiel wenn Tesla Richtlinien ungestraft ignorieren kann oder wenn die Lokalregierung Bedenken aus der Zivilgesellschaft konsequent ignoriert. Doch durch das ganze Buch zieht sich die Gewissheit, dass der Widerstand alternativlos ist. Es ist ein Aufruf, sich für den Schutz von Umwelt, Menschen und Demokratie einzusetzen. Auch, oder vielleicht besonders dort, wo Politik und Behörden dieses nicht tun.

*Nils Brändel macht sein FÖJ bei ROBIN WOOD in Hamburg*



Heidemarie Schroeder  
Eine Gigafabrik in Grünheide – oder der Albtraum vom grünen Kapitalismus  
Büchner-Verlag, 2025  
200 Seiten, 22,- €  
ISBN: 978-3-96317-404-9

ROBIN WOOD-Magazin: Nummer 165/2.25

Zeitschrift für Umweltschutz und Ökologie

ISSN: 1437-7543

Erscheinungsweise vierteljährlich

Redaktion:

Jana Ballenthien, Sabine Genz, Dr. Vitus Heller, Moritz Heck, Angelika Krumm, Annette Littmeier, Dr. Christiane Weitzel (V.i.S.d.P.). Die Redaktion ist für Layout, Satz, Fotos, Anzeigen verantwortlich.

Verlag:

ROBIN WOOD-Magazin  
Bundesgeschäftsstelle  
Bremer Straße 3, 21073 Hamburg  
Tel.: 040 380892-0, Fax: -14  
magazin@robinwood.de

Jahresabonnement:

12,- Euro inkl. Versand. Der Bezug des Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Förder\*innen, die ab 50 Euro jährlich spenden, erhalten ein kostenloses Jahresabo.

Gesamtherstellung:

creo Druck & Medienservice GmbH Bamberg. Bogenoffsetdruck, Auflage: 7.000, gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.

Titelbild:

Grafik: Valea Hollstein

Spendenkonto:

ROBIN WOOD e.V.  
Sozialbank Hannover  
IBAN: DE 13 25120510 00084 555 00  
BIC: BFS WDE 33XXX



[info@robinwood.de](mailto:info@robinwood.de)  
[www.robinwood.de](http://www.robinwood.de)

impressum 

Zur Erinnerung: Neues Konto, unser Einsatz bleibt! Wir hatten es getan. Kontoumstellungen sind mühsam und werden schnell überlesen. Damit Sie weiterhin unseren Einsatz für die Wälder und die Klimagerechtigkeit unterstützen können, schauen Sie bitte kurz auf Ihren Dauerauftrag an ROBIN WOOD. Die Sozialbank Hannover bleibt, aber die Nummer hat sich geändert: IBAN: DE93 3702 0500 0008 4555 00, BIC: BFS WDE 33XXX  
Seit mehr als 40 Jahren kämpfen wir gemeinsam für die Wälder unserer Erde, ein gutes Klima, eine Energie- und Mobilitätswende sowie ökologische und soziale Gerechtigkeit. Danke, dass Sie uns auch weiterhin unterstützen, denn nur mit Ihrer Spende können wir aktiv sein.